

... und wo bleibt die Lebensqualität? - Lebensqualität im Mehrgenerationenmodell

basierend auf Anregungen von Susanne Fischer und Erhard Reichsthaler

Literaturtipp: Susanne Fischer, Erhard Reichsthaler: Handbuch für ein gutes Miteinander als Paar, im Familienbetrieb, am Hof, mit mehreren Generationen. Eigenverlag. (Buchbestellungen [su.fischer@aon.at](mailto:su.fischer@aon.at) oder [erhard@reichsthaler.at](mailto:erhard@reichsthaler.at))

Bitte verstehen Sie die folgenden Anregungen als Vorschläge, die möglicherweise einen Gedankenprozess in Ihnen auslösen. Ein Artikel kann aber nie ein Beratungsgespräch ersetzen, weil er nicht auf Ihre individuelle Situation eingehen kann.

Landwirtschaftliche Familienbetriebe sind Systeme, die wie alle Systeme folgende Kennzeichen aufweist:

- Ein System besteht aus mehreren Elementen, die miteinander verbunden sind – vergleichbar einem Mobile – wenn sich ein Teil bewegt, gerät das ganze System in Bewegung. (Das bewirkt auch Handlungsmöglichkeiten für jede und jeden Einzelnen – ich bin nie nur davon abhängig, dass sich andere verändern – wenn ich mich verändere, verändert sich das ganze System.)
- Bei jedem System (z.B. Arbeitssystem: Chefln und MitarbeiterInnen, Familiensystem: Großeltern, Eltern, Kinder, Enkel etc.) ist klar, wer dazugehört und wer nicht.
- Systeme dienen einer bestimmten Aufgabe (z.B. Arbeitssystem: Produktion von Gütern oder Dienstleistungen, Familiensystem: Weitergabe des Lebens und Begleitung von Kindern in die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung).
- Systeme können auf Veränderungen reagieren - wenn z.B. eine Person ausfällt, übernehmen andere Personen z.T. deren Aufgaben

Bei den einzelnen Personen überschneiden sich oft die Rollen in den beiden Systemen

- Arbeitssystem
- Familiensystem

Es muss uns klar sein, in welcher Rolle wir uns gerade in welchem System befinden.

Im Arbeitssystem ist nach der Hofübergabe (bzw. der Bewirtschaftungsübernahme) z.B. der Junior Chef, der Senior ist, sofern er mithelfen will, Mitarbeiter.

Im Familiensystem kann z.B. der Senior weiterhin den Vorsitz an der Tafel bei einer Familienfeier führen.

Es muss uns auch klar sein, in welchem System wir etwas zu sagen haben und wo nicht.

Wenn z.B. der Junior Probleme mit seinen Eltern hat, wird es i.d.R. ungünstig sein, wenn sich seine Frau als Schwiegertochter in den Konflikt zwischen Eltern und Sohn einmischt.

Zur Darstellung von Systemen schlägt die Systemische Familientherapie folgende Symbole vor:

Frauen: Kreise

Männer: Quadrate

Kinder (bis zum Erwachsenenalter): kleinere Kreise und Quadrate

Unterschiedliche Familiensysteme werden durch unterschiedliche Farben dargestellt.

z.B. Hofübergereberepaar mit drei erwachsenen Kindern (1 Sohn, 2 Töchter)

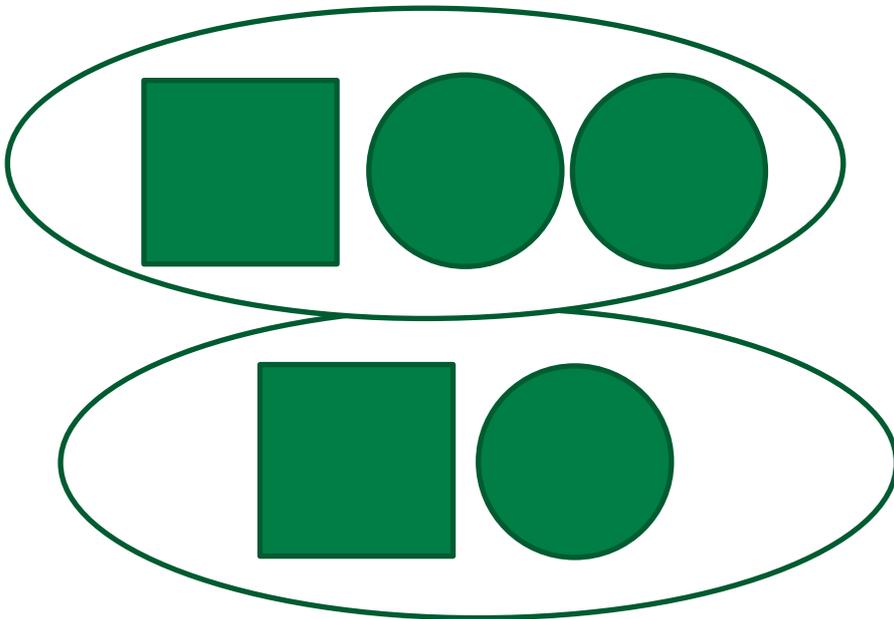


Abb: Darstellung der Subsysteme:

Oben: Geschwistersystem: Ein Bruder, zwei Schwestern

Unten: Elternsystem: Hofübergereberepaar

Diese Anregungen können nur einen kleinen Ausschnitt dessen wiedergeben, was bei einer Einzel-, Paar- oder Familienberatung möglich ist.

Dipl Ing. Willi Peszt

Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision

Dipl. Sozialpädagoge  
zert. Mediator

0680 123 1 876

[willi.peszt@gmx.net](mailto:willi.peszt@gmx.net)

[www.psychotherapie-peszt.com](http://www.psychotherapie-peszt.com)